

Schule nach den Sommerferien (NRW)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. November 2021 18:05

Zitat von Nymphicus

Mir wäre keine Studie bekannt, die Lockdownfolgen mit einer Kontrollgruppe aus nicht-Lockdownländern gegenrechnet. Maßnahmenfolgen müssen von Pandemiefolgen differenziert werden. Definitiv ist aber die Suizidrate nicht angestiegen sondern in vielen westlichen Ländern eher gesunken. Ich bin bereit darüber zu diskutieren, es ist plausibel, dass Lockdowns negative Gesundheitsfolgen zeitigen. Aber in der Art und Weise wie das in der deutschen medialen Öffentlichkeit erfolgte, vorallem bei dem Doppelstandard den man sonst bei der Beweisführung für Wirkung von Maßnahmen einforderte ist durchsichtig, dass dieses Argument leider vielfach von der Durchseuchungslobby missbraucht wurde.

Aber wir können das auch gerne mal aus Alltagserfahrungen herleiten: Hälst Du die Situation in den Schulen und das Drumherum samt der Folgen von Infektionen im Umfeld für weniger belastend als einen Lockdown?

Was ist mit dem Argument, dass es bei einer Niedriginzidenzstrategie viel seltener oder gar nicht zu allgemeinen Lockdowns kommt?

Japan hatte nie einen landesweiten Lockdown. Warum? Weil Sie einen gesellschaftlichen Konsens haben, Masken tragen, nicht an allen Schalthebeln Semi-Querdenker die Ansteckungsvermeidung nach Kräften hintertreiben usw. Es wäre nie soweit (bis zum Lockdown) gekommen, hätte wir von Anfang an durchgeführt, was Epidemiologen fordern.

Die Selbstmordrate ist gesunken, ja. Die bildet aber nur die "Spitze des Eisbergs" von psychischen Erkrankungen ab. Die meisten psychisch Kranken begehen (Gott sei Dank!) keinen Selbstmord. Aktuell sind hier gerade Kinder- und Jugendpsychiatrien, -Psychologen und -Psychiater überlastet und können sich von Anfragen kaum retten. Bei Behandlern für Erwachsene sieht es kaum besser aus. Ich bin froh, dass ich nicht durch/während Corona psychisch erkrankt bin, die Behandlungssituation war für Kassenpatienten vorher schon sehr schwierig, jetzt ist es noch viel schlimmer geworden.

Ich hoffe, dass es nicht in ein paar Jahren eine Welle an Selbstmorden gibt, weil heute zu wenig Behandlungsmöglichkeiten vorhanden sind. Das wäre eine Katastrophe.